

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 2

Artikel: Ökonomisches und umweltfreundliches Fahren in der Armee

Autor: Bonetti, Ursula

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ökonomisches und umweltfreundliches Fahren in der Armee

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 428 / 189

Von Fourier Ursula Bonetti, Mörel (VS)

Der Kommandant der Ter Zo 2, Divisionär Rudolf Zoller, lud am 11. November 1992, es war keine Narretei, zu einer Pressekonferenz ein, die im Armeemotorfahrzeugpark (AMP) in Othmarsingen stattfand. Neun Angehörige der schreibenden Zunft fanden sich ein und hörten nach einer Begrüssung durch Div Zoller, um was es heute in Othmarsingen ging. Der jährliche Rapport der Mot Of der Ter Zo 2 unterstellt Einheiten war dem Thema «Ökonomisches und umweltfreundliches Fahren in der Armee» gewidmet. Die Zielsetzung hieß: Nach dem Rapport in der Lage sein, Mot Fahrer in diesem Sinne auszubilden, resp umzuschulen. Ein Grund dazu ist, wie in vielen Bereichen der Armee, Sparen. Einsparung von Treibstoff, aber hier hören die Überlegungen nicht auf. Auch die Umweltbelastung soll vermindert werden, die Verkehrssicherheit dagegen soll erhöht werden. Man erhofft sich auch ein gewisses «Abfärben» auf das Zivilleben der Angehörigen der Armee (AdA). Die Armee leistet hier einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verhalten im Strassenverkehr und im Umgang mit den Motorfahrzeugen. Oberst Toni Englin und Wm Peter Koch waren die Referenten der Pressekonferenz und die fachtechnischen Leiter des Kurses.

Statistisch ist bewiesen, dass die gesprochenen Treibstoffkontingente schon seit einigen Jahren nicht mehr «ums verworrgen» ausgeschöpft werden. Man ist hier schon vernünftiger geworden, es wird also schon am «Most» gespart. Die Armee möchte aber mehr erreichen: gezieltes ökonomisches und ökologisches Verhalten im Strassenverkehr. Das bedingt aber eine gute Schulung, bewusstes Um-, Wegdenken von allem, was man bisher

den Fahrschulen gelernt hat. Das Konzept des Kurses für die Mot Of war wie folgt aufgebaut: Einleitung und eine erste Testfahrt. Danach Theorie: «Profis schalten früher» und eine zweite Testfahrt mit anschliessender Auswertung der Ergebnisse. Auf einer Bordkarte wurden während der Testfahrten alle Schaltungen und alle Stops eingetragen. Die Teststrecke betrug ca 50 km in unterschiedlichem Gelände. Das BATT (Bundesamt für Transporttruppen) stellte die Kursunterlagen zur Verfügung, so auch ein kleines «Reglement»,

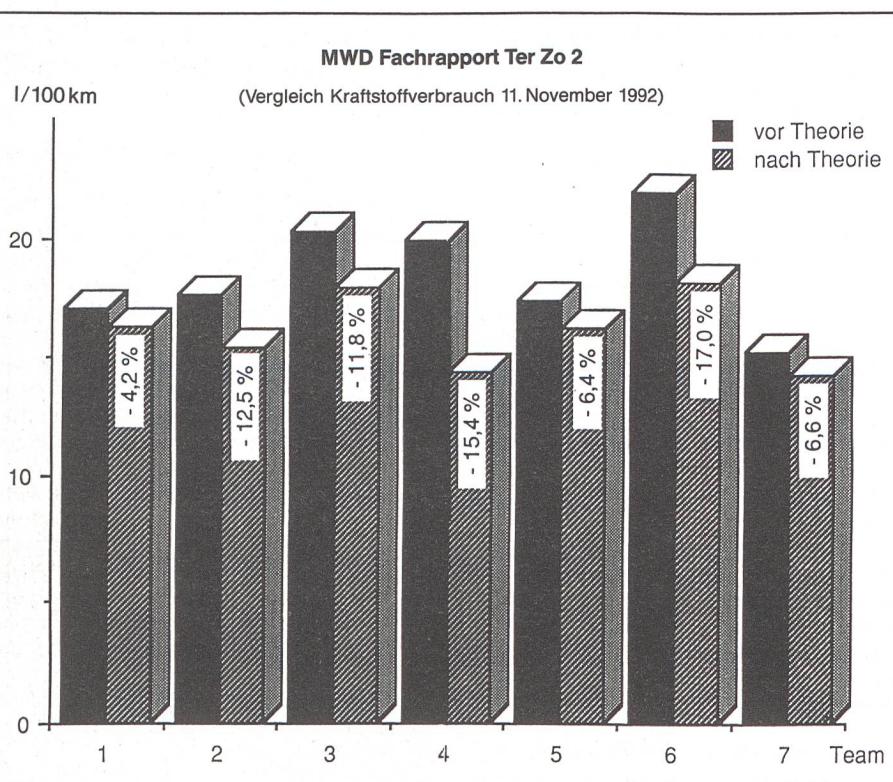
«Ein Leitfaden zum ökonomischen Fahren». Während sich die Offiziere auf der zweiten Testfahrt befanden, sahen wir auf Proki-Folien die Ergebnisse bisheriger Versuche und die Folgerungen, die sich daraus ergaben. Die Testfahrten wurden mit verschiedenen Fahrzeugen der Armee durchgeführt. Verschiedene Aspekte aus diesen Fahrten wurden aufgezeigt. Beim Pinzgauer konnte durch eine veränderte Fahrweise der Treibstoffverbrauch bis auf die Hälfte gesenkt werden! Das ist natürlich nicht immer so viel.

Aufschlussreiche Testfahrt mit den Gästen

Nun machten wir Gäste selber eine Testfahrt in einem Armee-VW-Bus, der mit einem speziellen Gerät ausgerüstet war. Auf diesem modernen Gerät konnten zB die Geschwindigkeit, oder aber der aktuelle Treibstoffverbrauch, der sich simultan mit der jeweiligen Geschwindigkeit veränderte, abgelesen werden. Es war faszinierend. Wm Koch erläuterte laufend seine Fahrweise, konventionell oder ökonomisch, und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Treibstoffverbrauch. Eine hochinteressante Sache. Wir sahen sofort: die Einsparung beträgt, ungelogen, auf jeden Fall zwischen 10% und 20%. Nach der Testfahrt hatten wir noch kurz Gelegenheit, unsere Reaktionszeit beim Bremsen in einem speziell ausgerüsteten Testwagen des Verkehrs-Sicherheits-Zentrums in Veltheim zu messen.

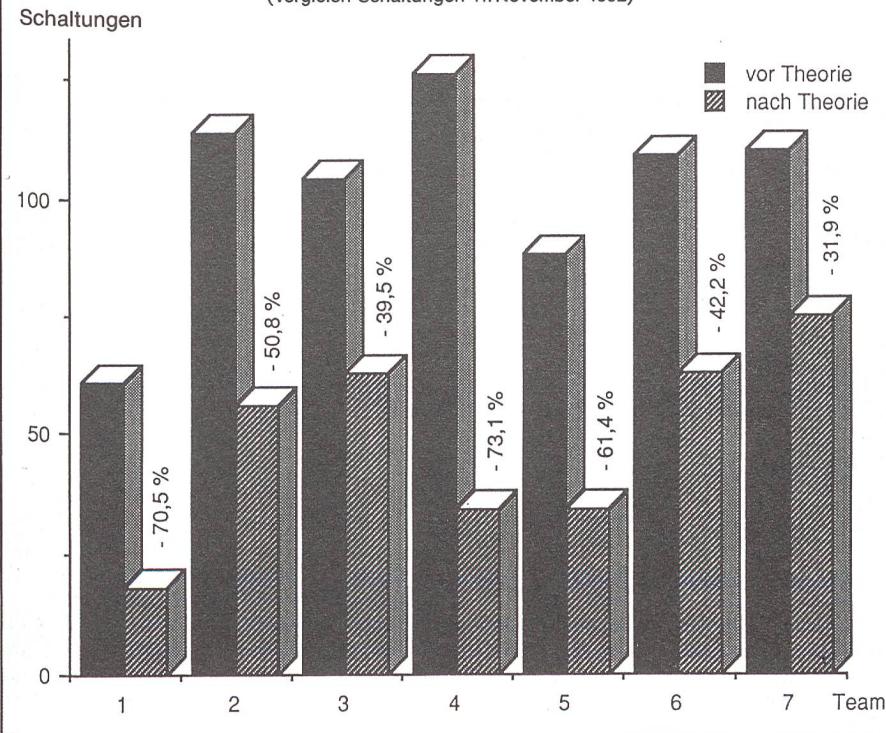
Regeln für ökonomisches Fahren

Die Einsparung von Treibstoff ist aber nicht nur von der Fahrweise abhängig. Wichtige Faktoren sind auch der Reifendruck, der Blachenzustand, die Geschwindigkeit und der Fahrzeuglenker selber. In der Praxis heisst es also umdenken auf die «Regeln für das ökonomische Fahren» (siehe Kasten). Ausnah-



MWD Fachrapport Ter Zo 2

(Vergleich Schaltungen 11. November 1992)



men gibt es natürlich bei besonderen Geländebedingungen. Aber 80% des normalen Straßenverkehrs können mit der neuen Fahrweise bewältigt werden, wenn man ausserdem die Beziehung zwischen den bekannten «drei A im Straßenverkehr» beachtet: Aufmerksamkeit, Absicht der anderen Verkehrsteilnehmer, Alter der Verkehrsteilnehmer.

Ökonomisch – Wortschöpfung

Da eigentlich zwei Ziele angestrebt werden, nämlich sparsam und umweltbewusst zu fahren, ist aus ökonomisch und ökologisch die Wortschöpfung «ökonomisch» entstanden. Aus den bisherigen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass so zukünftig in der Armee bis zu 2,5 Millionen Liter (!) Treibstoff gespart werden können. Abgesehen vom geringeren Verschleiss der Fahrzeuge, weniger Stress bei den Lenkern und höherer Sicherheit auf den Strassen.

Systematischer Aufbau der Ausbildung

Die Verwirklichung der Ziele ist in drei Blöcke aufgeteilt worden: bereits seit 1981 werden die Motorfahrer für defensives Fahren und in Bremstechnik ausgebildet. Seit 1990 werden auf allen Waffenplätzen Motorfahrer umgeschult. In einer dritten Stufe werden alle Instruktoren der Armee verpflichtet, im Verkehrs-Sicherheits-Zentrum in Veltheim einen Fahrtrainings-Kurs zu besuchen. Gerade unsere Instruktoren sind ja täglich mit ihren Fahrzeugen unterwegs, und nebst der Erhöhung der eigenen Sicherheit sollten sie auch noch ein gutes Vorbild abgeben. Die Schule in Veltheim bildet aber nur einen kleinen Teil der Ausbildung. Den grössten Teil der Ausbildung übernimmt die Armee selber. Mittlerweile waren die Offiziere von ihrer zweiten Testfahrt zurückgekommen. Zusammen werteten wir nun die Ergebnisse aus. Sie waren verblüf-

fend. Die Schaltungen waren um die Hälfte reduziert worden! Die Zeitmessung ergab, dass die meisten sogar 5–13 Minuten schneller da waren als auf der ersten Testfahrt. Man konnte sagen, ökonomisch fährt man etwa gleich schnell, auf keinen Fall aber langsamer. Die Balkendiagramme sprechen für sich.

Informative Hintergrundgespräche

Die Pressekonferenz fand ihren Abschluss mit einem (alkoholfreien!) Apéro mit frischem, knusprigem Apérogebäck. Als Auflockerung zu den ernsthaften Fachgesprächen spielte die Betriebsmusik (Brass-Band) des AMP Othmarsingen einige fröhliche, rassige Musikstücke. Bei dem Wetter, es regnete nur einmal am 11. November 1992, ein echter «Aufsteller». Herzlichen Dank. Vielmals bedanken möchte ich mich an dieser Stelle aber auch bei Divisionär Zoller für die Einladung, die Or-

Regeln für das ökonomische Fahren

- Den Reifendruck regelmässig kontrollieren (der Druck nimmt schneller ab als man meint), und weiche Pneus weisen eine grössere Rollreibung auf.
- Beim Beschleunigen aus den tieferen Drehzahlen das Gaspedal gleichmässig und nie brusk betätigen.
- Den nächsthöheren Gang möglichst schnell einlegen, eventuell sogar Gänge überspringen.
- Stets im höchstmöglichen Gang und mit um so tieferer Drehzahl fahren.
- Nur bremsen, wenn es die Sicherheit erfordert. Ansonsten so weit vorausschauen, dass sich Bremsmanöver (und somit benzinfressende Anfahrmanöver) möglichst vermeiden lassen.
- Den Motor vor Lichtsignalen und bei längeren Wartezeiten abstellen.
- Den optimalen Unterhalt des Fahrzeuges sicherstellen.
- Toleranz und Verständnis hinter dem Lenkrad ausüben.

ganisation und Durchführung der lehrreichen und hochinteressanten Pressekonferenz, von welcher man auch noch ganz persönlich profitieren konnte. Während dem Apéro unterhielt ich mich noch mit einigen Kursteilnehmern. Sie bestätigten mir, dass sie sehr erstaunt waren, was man in so kurzer Zeit lernen kann. Sie zeigten sich überrascht, wie schnell man eigentlich umdenken kann, wenn man das Ziel der Übung erfasst, wenn man so klare Ergebnisse präsentiert bekommt. Die Offiziere, mit denen ich sprach, waren vom Sinn und Nutzen dieses Kurses und der Umsetzung in den Einheiten überzeugt. Ist kein Informationsverlust «nach unten» zu befürchten? Nein, man ist sich einig, dass die Motivation gross genug ist, um die Grundinformation rasch und unverändert bis auf Stufe Kompanie gelangen zu lassen. Die neue Denkweise kann bestimmt in positivem Sinne gefördert werden. Nach einem guten (und reichlichen) Mittagessen, das uns offeriert wurde, ging der Rapport für die Offiziere weiter. Wir machten uns auf den Heimweg. Ich fuhr mit den neusten Erkenntnissen im Kopf nach Zürich an eine Vernissage. Und Sie, unsere Leser, fahren Sie jetzt auch «ökonomisch»? +H

Weltfriedensrat wird aktiv in der Schweiz

Von Peter Weiss

Der Weltfriedensrat (WFR), die einst wichtigste internationale Frontorganisation des aus dem Kreml gesteuerten Weltkommunismus, plant seine nächste Generalversammlung und eine «Internationale Konferenz der Friedenskräfte» im Sommer 1993 in Basel zu veranstalten. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Pläne ist der Schweizerische Friedensrat (SFR) beauftragt.

Obwohl der WFR noch in der Ära Gorbatjuschow reorganisiert worden ist, setzt er seine alte gegen die Interessen der westlichen Demokratien gerichtete destruktive Politik fort. Wie man aus der WFR-Führung nahestehenden Kreisen in Helsinki erfährt, wird im Mittelpunkt der in Basel geplanten Veranstaltung die Frage der Abschaffung der Armeen stehen. Man wird damit gleichzeitig auch den Armeegegnern in der Schweiz eine internationale Rückenstärkung gewähren. Das in 50 000 Exemplaren herausgegebene Sprachrohr der SFR, «*Unsere Welt*», agiert massiv für die Abschaffung der Schweizer Armee. Das Blatt soll heute angeblich ausschliesslich «von amerikanischen Sympathisanten des WFR» finanziert werden. Unter diesen «Sympathisanten» muss wahrscheinlich jene Filiale des 1987 in Moskau mit dem Sitz in Stockholm gegründeten «Weltfriedensfonds» verstanden werden, die bald darauf zur Finanzierung subversiver Aktivitäten des WFR auch in den USA etabliert worden ist.